B03-1_GIZ-DSM-_ISM-Tool_UseCase

Die folgenden Use Cases sind mit dem Angebot mit einzureichen:

1. **Asset Management**

2. **Risikomanagement**

Formatvorgaben:

Für die Aufzeichnung der Use Cases muss Microsoft Edge als Browser verwendet werden. Die jeweils dargestellten Use Cases sollen in Form einer durchgängigen Bildschirmaufzeichnung mit Ton in Echtzeit (d.h., ohne verkürzende Schnitte, ohne die Geschwindigkeit nachträglich zu erhöhen oder zu verringern) als Video im MP4-Format eingereicht werden. Die Zeitvorgabe beträgt maximal 10 Minuten je Use Case; es werden nur Inhalte wertungsrelevant berücksichtigt, die innerhalb dieser Zeit präsentiert werden.

Die Use Cases können komprimiert in einer ZIP-Datei den Angebotsunterlagen hinzugefügt werden.
Zu beachten ist dabei, dass das vollständige Angebot über die Vergabeplattform max. 500 MB betragen darf und für den Upload jede Datei auf max. 100 MB beschränkt ist. Alternativ bzw. für den Fall, dass eine Datei größer als 100 MB ist, können die Videos auch über das Filetransfersystem der GIZ bereitgestellt werden. Eine Anleitung, wie der Filetransfer der GIZ zu nutzen ist finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Bewertung:

Jeder Use Case (siehe B03_GIZ-DSM-_ISM-Tool_Zuschlagskriterienkatalog, Registerblatt B. Bewertungskriterien KHG B.II, Zeilen 87-88) wird anhand der untenstehenden Zielerfüllungsgrade (siehe Spalte „Bewertung“) bewertet. Nur die Inhalte, die innerhalb der vorgegebenen Zeiten (10 Minuten je Use Case) präsentiert werden, werden wertungsrelevant berücksichtigt. Dabei werden alle Punktwerte 0, 1, 2, 3, 4 und 5 (Idealerfüllung) zur Bewertung verwendet, unabhängig davon, dass untenstehend keine Zielerfüllungsgrade für 2 und 4 Punkte ausformuliert wurden.

Die für das jeweilige Kriterium vergebenen Bewertungspunkte (siehe B03_GIZ-DSM-_ISM-Tool_Zuschlagskriterienkatalog, Registerblatt B. Bewertungskriterien KHG B.II, Spalte K) werden mit dem jeweiligen Gewicht (Spalte I) multipliziert, das sich aus dem Produkt der Gewichte der dazugehörigen Kriterienhauptgruppe und Einzelkriterien ergibt (siehe B03_GIZ-DSM-_ISM-Tool_Zuschlagskriterienkatalog).

Der Bieter sichert mit Einreichung seines Angebotes zu, dass die in den Use Cases gezeigten Funktionalitäten die Leistungsfähigkeit der Software wahrheitsgemäß abbilden. Die wertungsrelevanten Darstellungen des Bieters werden im Falle der Zuschlagserteilung Gegenstand des Vertrages und sind Bestandteil der im Preisblatt angegebenen Lizenzkosten.

Use Case 1	Bewertung
Asset Management 1. Legen Sie die Organisationsstruktur dreistufig an oder so, dass die Assets der jeweiligen Organisationsebene zugeordnet werden kann: Afrika (Region) → Landesbüro Kenia und Landesbüro Namibia → je mindestens ein Projekt pro Landesbüro (z.B. „Projekt K1“, „Projekt N1“). 2. Legen Sie im Asset-Management Assets für die drei Asset-Gruppen (primäre und sekundäre) an: Geschäftsprozesse, Informationen, IT-Systeme. 3. Erfassen Sie mindestens drei Assets (über alle drei Asset-Gruppen verteilt) mit den grundlegenden Attributen (z.B. Name, Typ, Verantwortlichkeit, Status). Zeigen Sie Hilfsfunktionen (z.B. Such- und Dropdown-Funktionen, Informationsfelder sowie Hinweis auf Pflichtfelder). 4. Ordnen Sie Assets projektspezifisch (z.B. Asset nur „Projekt N1“ und „Projekt K1“) und auch landesspezifisch (z.B. „Landesbüro Namibia“ und „Landesbüro Kenia“) zu. 5. Starten Sie für ein neu erfasstes Asset die Schutzbedarfsfeststellung (Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit). 6. Verknüpfen Sie mehrere Assets untereinander, darunter mindestens: ➢ einen Geschäftsprozess mit einem Informations-Asset ➢ einen Geschäftsprozess mit einer Anwendung	**0 Punkte – Nicht erfüllte Anforderungen:** • Die dargestellten Funktionen decken die beschriebenen Demonstrationsschritte nicht oder nur marginal ab. • Die Darstellung ist nicht nutzergeführt. • Usability-Aspekte (Interaktion, Transparenz, Verständlichkeit) sind nicht erkennbar. Fehlende oder fachlich untaugliche Darstellung des Use Cases. Auf die beschriebenen Schritte wird nicht eingegangen, sodass eine ungenügende Leistungserbringung zu erwarten ist. **1 Punkt – Geringe Erfüllung / eingeschränkte Usability** • Die einzelnen Demonstrationsschritte (1–10) werden nur teilweise oder oberflächlich und/oder nicht nachvollziehbar demonstriert • Assets können nur unstrukturiert angelegt werden; die Organisationsstruktur wird nicht wie beschrieben und nur teilweise abgebildet. • Es existieren keine oder kaum Hilfsfunktionen, die den Prozess erläutern. • Eine Filterung nach Assets kann nur über den Asset-Namen durchgeführt werden. Der Export beinhaltet trotz aktiviertem Filter alle vorhandenen Asset-Datenfelder. Die Usability ist eingeschränkt; eine produktive Nutzung ist nur mit erheblichem Zusatzaufwand möglich. Der Demonstration des Use Cases ist kaum nachvollziehbar, nur mit vielen einzelnen Schritten und ineffizient umsetzbar. Die Darstellung lässt insgesamt eine mangelhafte Leistungserbringung erwarten. **3 Punkte – Weitgehende Erfüllung / befriedigende Usability**

7. Zeigen Sie die Vererbung von Schutzbedarfen entlang der Verknüpfung (z.B. vom Geschäftsprozess auf abhängige Information-Assets). 8. Ändern Sie einen Schutzbedarf eines primären Assets und zeigen Sie die aktualisierte Vererbung in den verknüpften sekundären Assets. 9. Wechseln Sie in das Asset-Register und filtern Sie nach den verschiedenen Organisationsebenen. Zeigen Sie dabei die gebündelten Assets eines Landesbüros (inkl. Projekte) sowie alle Assets, die in der Region „Afrika“ liegen. 10. Demonstrieren Sie die Auswertungsmöglichkeiten (z.B. aggregierte Liste/Statistik/Export) für ein Landesbüro.	• Die Use-Case-Schritte (1–10) werden größtenteils vollständig, nachvollziehbar demonstriert. • Die beschriebene Organisationsstruktur ist anlegbar, jedoch erfolgt die Navigation und Zuordnung umständlich aufgrund vieler Klicks. • Die Asset-Erfassung und -Verknüpfung ist vollständig durchführbar, jedoch sind die Eingabemasken unübersichtlich und Hilfsfunktionen sind nur teilweise vorhanden. • Eine Vererbung ist möglich und sichtbar, aber die Logik ist unklar (bspw. Ursprung der Vererbung). • Eine Filterung nach Asset-Datenfelder ist möglich, aber kann nicht über alle Datenfelder durchgeführt werden. Ein Export für die aktivierte Filterung ist möglich. • Die Verlinkungen der Assets sind nur durch eine tabellarische Darstellung möglich. Die Nutzerfreundlichkeit ist insgesamt befriedigend und die Use-Case-Schritte sind größtenteils vollständig und nachvollziehbar dargestellt, jedoch existiert Verbesserungspotenzial. Einige Funktionen benötigen viele Klicks und werden im System nicht ausreichend erklärt. Insgesamt ist eine zufriedenstellende Leistungserbringung zu erwarten. **5 Punkte – Vollständige Erfüllung / sehr hohe Usability:** • Alle Use-Case-Schritte (1–10) werden vollständig, konsistent und nachvollziehbar abgebildet. • Die Organisationsstruktur kann übersichtlich mit wenigen Klicks hierarchisiert dreistufig angelegt werden. • Die Asset-Erfassung und -Verknüpfung erfolgt durch wenige Klicks. Die Assets lassen sich einer Kategorie und Organisationsebene zuordnen sowie mit Attributen befüllen. Dabei können Such- und Dropdown-Funktionen sowie Pflichtfelder genutzt werden.

	• Die Schutzbedarfsfeststellung ist geführt und die Möglichkeit für Hinweise und Informationsfelder wird gezeigt. • Verknüpfungen zwischen Assets und die Beziehungen sind durch eine nachvollziehbare Menüführung abgebildet. • Vererbte Schutzbedarfe sind transparent und Änderungen verknüpfter Assets lassen sich nachvollziehbar vererben (bspw. Ursprung ist sichtbar). • Das Asset-Register lässt sich einfach nach Region, Landesbüro und Projekt filtern; gebündelte Assets sind je Organisationseinheit sichtbar. • Die Verlinkungen der Assets sind grafisch dargestellt. Die Funktionen werden vollständig und sehr gut nachvollziehbar dargestellt; die Nutzerfreundlichkeit ist dabei sehr hoch. Der gezeigte Prozess ist intuitiv, gut erklärt und mit nur wenigen Schritten umsetzbar. Die Darstellung lässt insgesamt eine hervorragende Leistungserbringung erwarten.

Use Case 2	**Bewertung**
Risikomanagement 1. Wählen Sie ein bereits angelegtes Asset aus dem Asset-Register aus und starten Sie den Risk-Assessment-Workflow. 2. Legen Sie die beteiligten Rollen im Berechtigungsmanagement der SaaS-Lösung fest (mindestens: Führungskraft, Information Security Officer und Maßnahmenverantwortlicher). Zeigen Sie dabei die Einstellungsmöglichkeiten der Berechtigungen. 3. Starten Sie die Risikoidentifikation und erfassen Sie ein konkretes Risikoszenario unter Nutzung des	**0 Punkte – Nicht erfüllte Anforderungen:** • Die dargestellten Funktionen decken die beschriebenen Demonstrationsschritte nicht oder nur marginal ab. • Die Darstellung ist nicht nutzergeführt. • Usability-Aspekte (Interaktion, Transparenz, Verständlichkeit) sind nicht erkennbar. Fehlende oder fachlich untaugliche Darstellung des Use Cases. Auf die beschriebenen Schritte wird nicht eingegangen, sodass eine ungenügende Leistungserbringung zu erwarten ist. **1 Punkt – Geringe Erfüllung / eingeschränkte Usability**

Bedrohungskatalogs (Bedrohung + Schwachstelle + Asset-Bezug). 4. Führen Sie die Risikoanalyse aus der Rolle einer Führungskraft (Risk Owner) durch und bewerten Sie mindestens Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß (nach im System hinterlegter Skala). 5. Zeigen Sie die Entscheidungsoptionen in der Analyse (z.B. Einstufung anpassen) 6. Delegieren Sie einen Prozessschritt (z.B. Risikobehandlung) an eine andere Rolle (z.B. Information Security Officer oder Maßnahmenverantwortlicher). 7. Zeigen Sie bei der delegierten Person die Aufgabenübernahme, Bearbeitung und Rückgabe mit Statusänderung. 8. Zeigen Sie die Freigabe durch den Risk Owner inkl. Entscheidung (freigeben / Nachbesserung anfordern) und dokumentierter Begründung. 9. Zeigen Sie danach die Maßnahmennachverfolgung (offen, in Umsetzung, umgesetzt, überfällig) inkl. Statuswechsel einer Maßnahme im Maßnahmenregister. 10. Zeigen sie die grafischen Elemente für die Auswertung und Reporting (wie z.B. Dashboard, Risikomatrizen, Trenddiagramme, Liniendiagramme, Balkendiagramme, Heatmaps, Kennzahlenübersichten, Wirksamkeitsanalysen)	• Die einzelnen Demonstrationsschritte (1–10) werden nur teilweise oder oberflächlich und/oder nicht nachvollziehbar demonstriert • Der Risk Assessment-Workflow und die Risikobehandlung ist kaum nachvollziehbar und nur mit sehr vielen Klicks durchführbar. • Optionen zur Rollenvergabe ist nicht nachvollziehbar. • Es existieren keine oder kaum Hilfestellungen und Erläuterungen bei der Risikoidentifikation sowie Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaß. • Eine Delegation von Aufgaben wird nicht wie beschrieben gezeigt oder ist nicht nachvollziehbar. Der Bearbeitungsstatus ist währenddessen nicht sichtbar. • Eine Freigabe durch den Risk Owner ist nicht nachvollziehbar. • Ein Maßnahmenstatus lässt nicht von den gezeigten Inhalten entnehmen. • Grafische Inhalte sind nicht oder nur kaum vorhanden. Die Usability ist eingeschränkt; eine produktive Nutzung ist nur mit erheblichem Zusatzaufwand möglich. Der Demonstration des Use Cases ist kaum nachvollziehbar, nur mit vielen einzelnen Schritten und ineffizient umsetzbar. Die Darstellung lässt insgesamt eine mangelhafte Leistungserbringung erwarten. **3 Punkte – Weitgehende Erfüllung / befriedigende Usability:** • Die Use-Case-Schritte (1–10) werden größtenteils vollständig, nachvollziehbar demonstriert. • Der Risk Assessment-Workflow und die Risikobehandlung wirkt unübersichtlich und ist nur mit vielen Klicks durchführbar. • Rollen können dem Workflow zugeordnet werden; die Berechtigungen der jeweiligen Rollen sind dabei nicht transparent oder nur grob einstellbar. • Die Eingabemaske zur Risikoidentifikation sowie Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaß beinhalten nur wenige oder unzureichende Hilfestellungen und Erläuterungen.

	• Eine Delegation von Aufgaben ist möglich, aber die Rollenauswahl, Aufgabenübergabe oder Zuständigkeit sind nicht oder nur auf vielen Masken nachvollziehbar. Der Bearbeitungsstatus ist für den Risk Owner nachvollziehbar. • Eine Freigabe durch den Risk Owner ist möglich aber nur teilweise nachvollziehbar. • Der Maßnahmenstatus ist im Maßnahmenregister wenig übersichtlich (durch Aufklappen oder zusätzliche Maske). • Die Inhalte der grafischen Elemente sind unübersichtlich oder nur eingeschränkt vorhanden. Die Nutzerfreundlichkeit ist insgesamt befriedigend und die Use-Case-Schritte sind größtenteils vollständig und nachvollziehbar dargestellt, jedoch existiert Verbesserungspotenzial. Einige Funktionen benötigen viele Klicks und werden im System nicht ausreichend erklärt. Insgesamt ist eine zufriedenstellende Leistungserbringung zu erwarten. **5 Punkte – Vollständige Erfüllung / sehr hohe Usability:** • Alle Use-Case-Schritte (1–10) werden vollständig, konsistent und nachvollziehbar abgebildet. • Die Risk-Assessment-Workflow und die Risikobehandlung sind geführt und die Möglichkeit für Hinweise und Informationsfelder wird gezeigt. • Die beteiligten Rollen sind einfach zuordenbar und Berechtigungen können granular und leicht verständlich festgelegt werden. • Die Risikoidentifikation ist klar geführt und wird durch die Auswahl vorangelegter Bedrohungen und Schwachstellen oder andere Hilfestellungen erleichtert. • Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaß ist nachvollziehbar erklärt (mit Hinweisen und/oder Beispielen). • Entscheidungsoptionen sind klar sichtbar, verständlich erklärt und mit nachvollziehbarer Auswirkung auf die Risikoanalyse nutzbar (mit Hinweisen). • Die SaaS-Lösung ist kollaborationsfähig und Aufgabenschritte lassen sich delegieren. Delegierte Person kann Aufgaben übernehmen, bearbeiten und zurückgeben; Statusänderungen sind transparent und nachvollziehbar sichtbar

	(im persönlichen Aufgabenbereich der aktuell zuständigen Person oder Dialogfenster). • Der Risk Owner kann zwischen Freigabe oder einer Ablehnung zur Nachbesserung wählen. Entscheidungen werden nachvollziehbar dokumentiert (im persönlichen Aufgabenbereich der aktuell zuständigen Person oder Dialogfenster). • Das Maßnahmenregister zeigt für die Nachverfolgung den Status der Maßnahmen in einer leicht verständlichen Übersicht (z.B. in einer Tabelle oder grafische Darstellungen). • Grafische Elemente wie Dashboard, Risikomatrix, Heatmap, Trends oder Kennzahlen sind verständlich und können für die Reporting-Zwecke exportiert werden. Die Funktionen werden vollständig und sehr gut nachvollziehbar dargestellt; die Nutzerfreundlichkeit ist dabei sehr hoch. Der gezeigte Prozess ist intuitiv, gut erklärt und mit nur wenigen Schritten umsetzbar. Die Darstellung lässt insgesamt eine hervorragende Leistungserbringung erwarten.

Einreichung der UseCases über den GIZ-Filetransfer

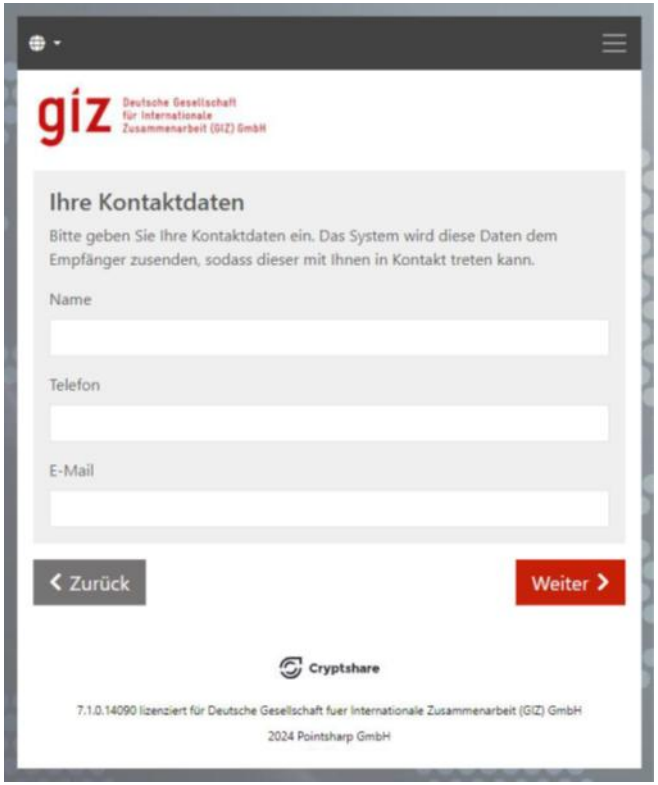
Für den Fall, dass eine Datei größer als 100 MB ist, müssen die Videos über das Filetransfersystem der GIZ bereitgestellt werden. Als Empfänger geben Sie bitte die E-Mail-Adresse: **vel@giz.de** an.

Schritt für Schritt Anleitung zur Nutzung des Systems:

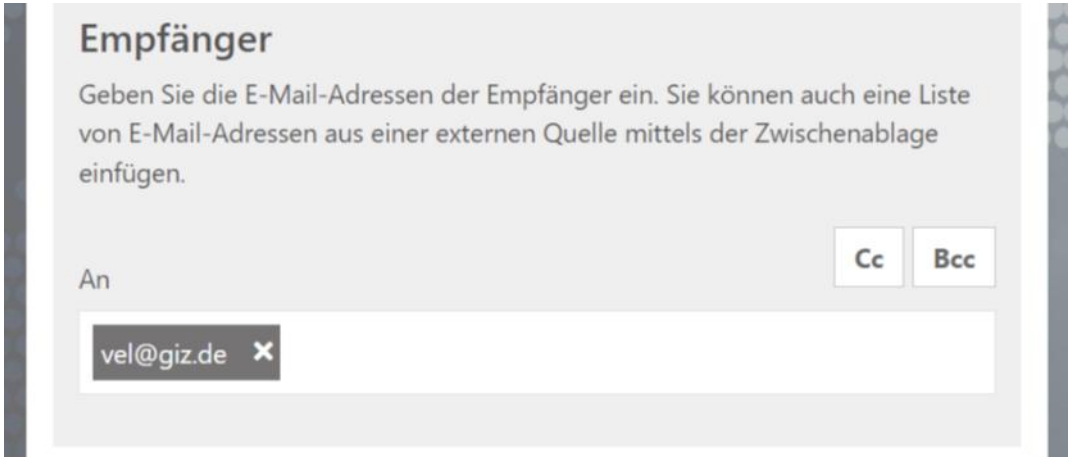
1. Das System kann über den folgenden Link: https://filetransfer.giz.de/Start?0 aufgerufen werden. Klicken Sie auf „Bereitstellen“.



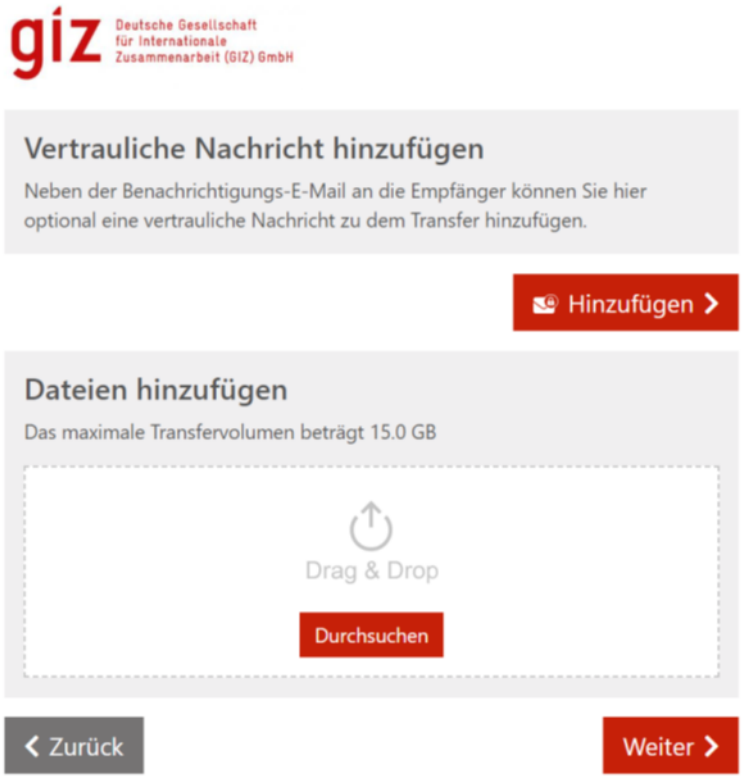
2. Vor der Nutzung des Systems müssen Sie sich als Absender verifizieren. Geben Sie in diesem Feld Ihre Kontaktdaten ein.



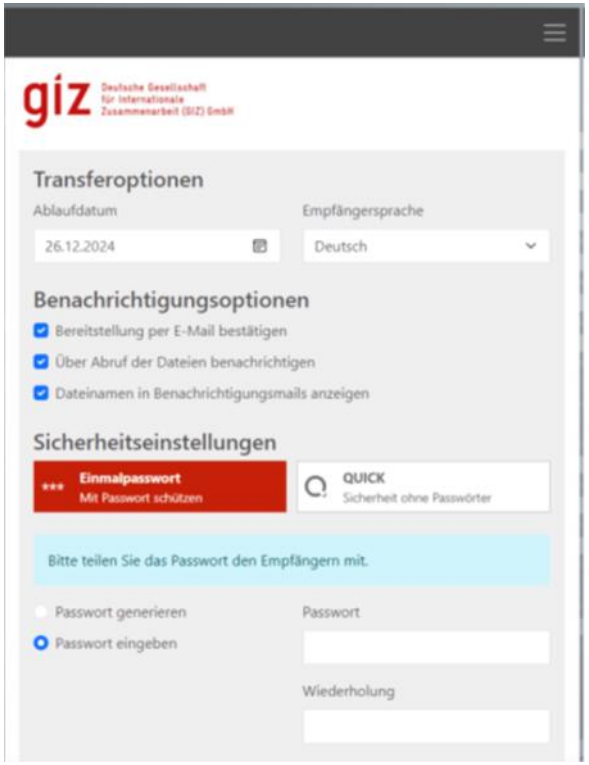
3. Nach erfolgreicher Verifizierung geben Sie bitte als Empfänger die E-Mail-Adresse: vel@giz.de an.



4. Hochladen der Datei. Bitte verzichten Sie an dieser Stelle darauf, eine vertrauliche Nachricht zu senden. Wenn Sie Datei hochgeladen haben, klicken Sie bitte auf „Weiter“.



5. Wählen Sie die Option „Einmalpasswort“ aus und stellen Sie sicher, dass alle blauen Häkchen gesetzt sind. Sie können selbst ein Passwort wählen oder ein Passwort generieren lassen. Das Passwort ist der Vergabestelle mit der Abgabe Ihres Angebotes über den GIZ_Vergabemarktplatz im Dokument B01_GIZ-DSM-_ISM-Tool_Begleitschreiben_zum_Angebot unter Nr. 4 „Angebotsdokumente“ mitzuteilen.



6. Als Betreff zu dem Transfer geben Sie bitte folgendes an: Einreichung von Use-Cases zum Vergabeverfahren 10062652 - DSM-/ISM-Tool+ Name des Bewerbers bzw. der Bewerber-/ Bietergemeinschaft. Bei der Angebotsabgabe über die Vergabeplattform fügen Sie bitte die Bestätigungsmail, die Sie nach dem Versand der Daten erhalten, bei. Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass nur die Videos über das Filesharing-System hochgeladen werden. Das übrige Angebot ist gemäß der A02_GIZ-DSM-_ISM-Tool_Allgemeine Bewerbungsbedingungen einzureichen.

Bitte beachten Sie, dass eine Datei nur innerhalb von 15 Tage vom Filetransfersystem der GIZ heruntergeladen werden kann. Die Dateien sollten der Vergabestelle deshalb max. 10 Tage vor dem Ende der Angebotsabgabefrist übermittelt werden.
Sofern ein Bieter Änderungen an den von ihm übermittelten Uses Cases vornehmen möchte, kann er die hochgeladenen Dokumente bis zum Ablauf der Angebotsfrist durch neue Dokumente ersetzen. Die Vergabestelle wird ausschließlich die jeweils zuletzt übermittelten Dateien eines Bieters für die Wertung berücksichtigen. Möchte ein Bieter sein Angebot und damit auch die hochgeladenen Dokumente zurückziehen, wird er gebeten, die Vergabestelle diesbezüglich über die eVergabeplattform zu informieren, da dem Bieter ein Löschen der einmal hochgeladenen Dateien im Filetransfersystem nicht möglich ist.



7. Nach der abgeschlossenen Übermittlung erhalten Sie eine Bestätigungsemail über den erfolgreichen Upload der Datei. Bitte reichen Sie diese als Screenshot ebenfalls mit Ihrem Angebot ein.

